

EINIGEN: DAS JUNGPOINTONIERLAGER DAUERT BIS AM 25. JULI

# Jugendliche erstellten Westerndorf

216 Teilnehmer und 62 Leiter führen in Einigen das 53. Jungpontonierlager durch. Trotz schlechten Wetters wurde nahe dem Kanderdelta eine Zeltstadt errichtet. Gegenüber Gefahren zeigt man sich sensibilisiert.

Auf dem Gelände der Creabeton AG waren Motorsägenlärm, Hammerschläge und Balkengetöse von weit her zu hören: Rund 280 Leiter, Helfer und Jungpontoniere aus der ganzen Schweiz errichteten mit Balken und Holzlatten eine Zeltstadt. Das Jungpontonierlager, welches bereits zum 53. Mal durchgeführt wird, wurde noch nie wegen Schlechtwetter abgesagt. Heuer findet es zum Thema Western vom 16. bis 25. Juli statt. Wegen Sturmwarnung war die traditionelle Schifffahrt mit Übersetzbooten von Thun nach Einigen abgesagt worden.

## Holzschnitzel gegen Sumpf

Der 27-jährige Lagerleiter Sandro Stücheli aus Aarau erklärt:

«Damit wir nicht «einsumpfen», werden Holzschnitzel auf den Wegen verteilt. Die jüngeren Pontoniere errichten ein Westerndorf mit Gefängnis, Kirche, Bank und Saloon.» Alle zeigen sich sehr kreativ – errichten Baldachine, Holzbrücken und Laufstege. Die jungen Brückenbauer errichten mit viel Engagement während zwei, drei Tagen ihre Wohn- und Schlafzelte. Unter den 10- bis 20-jährigen Lagerteilnehmern sind auch rund 35 Mädchen, die tatkräftig anpacken: Sie verknüpfen Militärplänen zu Zeltwänden, montieren Dachlatten oder bedienen die Zweihandsäge.

Obwohl viele Teilnehmer mit unterschiedlichen Dialekten und Nationalitäten während zehn Tagen auf engem Raum zusammenleben, gibt es kaum Zwischenfälle: «Bei einigen dürfte wohl Lagerkoller auftreten – Schlägereien hat es aber noch nie gegeben», sagt Stücheli.

## Ohne PC und Playstation

Ziel des Jungpontonierlagers ist laut Sandro Stücheli, Mitglieder aus anderen Sektionen zu treffen und Bekanntschaften zu pflegen. Zudem soll es ein Lager



Jungpontoniere am Werk: Schritt für Schritt entsteht auf dem Gelände der Creabeton AG in Einigen ein Westerndorf.

«weg von der Zivilisation» sein, bei welchem ein naturnahes Lebensgefühl, ohne PC und Playstation, gelebt werden kann.

«Mir ist es nie langweilig. Ich vermisse das Internet und den Fernseher nicht», meint die 16-jährige Corina Omlin dazu.

Ein Lagerhighlight ist die traditionelle «Zägge-Bar», bei welcher alkoholfreie Drinks zu Lagergeschichten gemixt werden.

Auf der «Zägge-Bank» können die Kinder und Jugendlichen ihr Geld sicher verwahren lassen. «Mir gefällt die Lagerstimmung und dass ich den Kindern etwas vermitteln kann», betont die 23-jährige Leiterin Anita Stanger aus Ottenbach.

## Zecken und Schweinegrippe

Ein Pontonier ist die meiste Zeit auf dem Wasser: «Wasserströmungen können gefährlich sein, aus diesem Grund tragen wir immer Schwimmwesten», sagt Stücheli. Doch auch gegenüber anderen Gefahren zeigt man sich sensibilisiert: «Bei den Zecken gehen die Verantwortlichen kein Risiko ein. Wer auf seinem Körper eine findet, wird behandelt und überwacht.» Wegen der neusten Schweinegrippefälle in Schönried bei Gstaad wurden ebenfalls Vorsichtsmassnahmen ergriffen. Alle Lagerteilnehmer wurden informiert und medizinisch untersucht. «Die Untersuchungen haben ergeben, dass kein Schweinegrippefall vorliegt», sagt Lagerleiter Stücheli.

ADRIAN MAURER

• www.pontonier.ch